

hören, doch ist diese in der mir zugänglichen Literatur nur aus wesentlich südlicheren Teilen des Mittelmeergebietes gemeldet. Außerdem wird nirgends bemerkt, daß diese Form im Frühjahr auftritt. Es ist überhaupt auffallend, daß z. B. Seitz als Beleg für das frühere Auftreten des Falters im Süden angibt, er fliege in Algier „schon Anfangs Juli“.

Vielleicht handelt es sich um eine auch an anderen Orten auftretende Frühjahrs-Generation. Ich wäre für Mitteilung dankbar.

3. *C. myrmidon* Esp.

Weniger interessant, aber immerhin erwähnenswert ist ein ♂ dieser Art, das mir aus einer aus Regensburg bezogenen Puppe Mitte Juli 1914 schlüpfte. Bei diesem Stück deckt die orangene Grundfarbe den Mittelfleck der Vorderflügel fast vollständig zu.

Auch hierüber fehlen Angaben in der bekannteren Literatur.

Literarische Neuerscheinungen.

A. SEITZ. Die Großschmetterlinge der Erde. — Mit der Exotenlieferung 210 sind 7 von den 8 Gattungen der *Hyppidae* — im Sinne der alten „*Agnanidae*“ — behandelt. Die Gruppe hat ungefähr 160 Formen, die einander sehr nahe stehen. Wie schwierig die Auseinanderhaltung ist, geht schon daraus hervor, daß allein für die Formen einer einzigen Art — *Asota heliconia* L. — fast 50 Namen erteilt sind! Ohne eine große Zahl von Abbildungen war durch diese Gruppe überhaupt nicht durchzukommen, und so wurden von den Autoren die PAGENSTECHER, BETHUNE-BAKER, C. P. T. SNELLEN, VOLLENHOVEN etc. aufgestellt haben, zumeist die Typen abgebildet. Die Hälfte aller aufgestellten Formen ist durch 80 Abbildungen (Taf. 27, 28) in sehr getreuen Abbildungen wiedergegeben, unter denen so ziemlich alle bis jetzt benannten Hauptformen zu finden sind. Damit kann auch der ungebühteste Sammler seine Ausbeuten dieser, an unsre *Arctia* erinnernden Tagmotten mühelos bestimmen. Das Wertvollste an der Seitz'schen Bearbeitung ist aber zweifellos, daß zumeist die Typen-Exemplare abgebildet wurden, die den Autoren der Formen bei Abfassung ihrer Beschreibungen vorgelegen haben. Die zahlreichen von PAGENSTECHER benannten oder seiner Monographie vorliegenden Formen wurden vom städt. Museum Wiesbaden zum Abbilden zur Verfügung gestellt. Die von BETHUNE-BAKER benannten, sehr abweichenden und sonderbaren Arten sind nach den Typen hergestellt usw. — Die der Lief. 201 beigelegte Taf. 50 enthält rund 100 Figuren, denen man anmerkt, daß sie mit ganz besonderer Sorgfalt hergestellt sind; das ist sehr wichtig, denn etwa 80% dieser Bilder stellen Arten dar, die noch nie abgebildet worden sind. Nur ein Beispiel: von der Gattung *Urogonotes* kannte man 3 Arten, *scintillans*, *flavida*, *colorata*. Keine davon war abgebildet. Die Taf. 50 des Seitzwerkes bringt aber 9 Arten in vorzüglichen Bildern, von denen also 6 (*flaviplaga* Warr., *cervina* Warr., *macrura* Farr., *seminigra*, *praeclisa*, *fumosa* Warr.) neu sind. Es ist interessant, einen Vergleich der Neubearbeitungen einzelner Familien mit unsrer seitherigen Kenntnis zu ziehen. KIRBY's Katalog zählt (außer den schon im palaearktischen Teil behandelten Grenzformen kaum 50 *Drepanidae* der indischen Fauna auf; aber in den „Großschmetterlingen der Erde“ sind schon auf den veröffentlichten 3 *Drepanidae*-Tafeln gegen 300 indische Formen dieser Schmetterlingsfamilie abgebildet; es fehlt also nicht nur kaum eine der schon bekannten Formen in der Abbildung, sondern es werden auch weit über 100% neue Arten durch eine unverkennbare Abbildung eingeführt.

Weiter beginnen mit der Lief. 210 die indoaustralischen *Sphingidae*. Daß aus dieser interessanten Schmet-

terlingsfamilie sämtliche Arten, wohl ohne eine Ausnahme abgebildet sind, ersehen wir aus den inzwischen ausgegebenen weiteren Tafeln 61—68. Die Tafel 60 enthält die einzige nicht im Palaearktenteil abgebildete *Acherontia* und *convolvuli*- bzw. *pinastri*-verwandte Schwärmer, darunter wahre Riesen, wie *Meganoton analis*, und Arten von außerordentlicher Seltenheit, wie die australische *Tetrachroa edwardsi* Olliff, *Helioconema brachycera* Low, u. a.

Lief. 211 bringt im Text die merkwürdigen *Cocylia*, die schon mit den verschiedensten Heterocereren-Familien, die Schwärmer nicht ausgenommen, in Beziehung gebracht wurden und vielleicht mit keiner einzigen wirkliche Verwandtschaft besitzen. Dann beginnen die *Arctiinae*, bearbeitet von DR. W. v. ROTHSCHILD, deren fast lückenlose Abbildungsreihe schon erschienen ist. Die Schwärmer-Tafel 61 bringt komplett die indischen *Ambulicinae*, soweit sie nicht schon auf einigen andern Tafeln geliefert wurden; Taf. 62 fährt hierin fort.

In Lief. 212 folgen die *Deilephila* (= *Daphnis*), die hummelartigen *Sataspes*-Arten und beginnen die Macroglossen. Der Text bringt 100 *Diacrisia*-Formen, wobei aber die Gattung in HAMPSON's weiter reichendem Sinne genommen wird, nicht wie im Palaearktenteil des Seitz'schen Werkes. Die „Bärenspinner“ sind von den Autoren seither mit größerer Sorgfalt abgebildet worden, als viele andre Faltergruppen; trotzdem bringt auch aus dieser Familie das Werk zahlreiche Erst-Abbildungen, so von vielen Neu-Guinea-Formen.

Lief. 213 beschließt die *Diacrisia* und bringt weitere *Arctiiden*-Gattungen. Sie beginnt schließlich die *Pericallia*, die ROTHSCHILD in so weitem Sinne nimmt, daß sie allein 10 indische Formen zählt. Sie erscheint in der Ausdehnung, die HAMPSON ihr in seinem *Catal. Lep. Phalaen.* gegeben hat. Der Lieferung liegt Taf. 65 bei, die 35 *Macroglossum*-Bilder bringt, wovon besonders die australischen Arten als Bilder neu sein dürften. Taf. 66 bringt die Schwärmerriesen der Gattungen *Coccyza* und *Melanina*, die größten *Smerinthinae*, die man kennt und die größten Schwärmer überhaupt. Ihre Raupen, die kein Schwanzhorn besitzen, deren Kopf aber zu einem langen Horn ausgezogen ist, sind wegen dieser seltsamen Form oft in der Literatur erwähnt worden.

Lief. 214. Die 118. indo-australische Lieferung beschließt die ROTHSCHILD'sche Arbeit über die *Arctiinae* und beginnt mit den *Callimorphinae*; eine Subfamilie, über deren Begriff bekanntlich die Ansichten der Autoren stark auseinandergehen. Die Tafeln enthalten Schwärmer, hauptsächlich *Celerio*, *Theretra* und *Pergesa*-Arten. Die Reichhaltigkeit der Illustration, die seither auch noch nicht annäherungsweise erreicht worden ist, wurde ermöglicht dadurch, daß die größten Museen der Welt für das Werk nutzbar gemacht wurden.

Im allgemeinen ist alles gesehehen, was die Gebrauchsfähigkeit der „Großschmetterlinge“ heben kann. Vom Kriege, der so manches großzügige Unternehmen lahm gelegt hat, ist das Seitz'sche Werk bis jetzt nicht nur nicht betroffen worden, sondern es erscheint jetzt in beschleunigter Folge und der Verlag gibt die Versicherung, daß auf Monate hinaus in kluger Voraussicht einer solchen Verwicklung vorgesorgt worden ist, so daß irgend eine Stockung, ja nur eine Verlangsamung wenigstens in diesem Jahr außer aller Wahrscheinlichkeit liegt. Nach Privatmitteilungen des Verlags sind zahlreiche Bogen ausgedruckt und Stöße von Tafeln harren der Ausgabe. Immerhin arbeitet das Werk natürlich unter ebenso schweren Hemmungen, wie alle andern Betriebe und es kann nur dankbar empfunden werden, wenn bei dem nach vielen Hunderten zählenden Wegfall der Auslandsabonnenten, das Inland einspringt und alle Bibliotheken, Institute, Vereine und Sammler, die das Werk ja später doch zu sehr viel höherem Preis anschaffen müssen, dies zu besserer Unterstützung des Unternehmens und zur Ersparung späterer Mehrausgaben schon jetzt tun.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Seitz Adalbert

Artikel/Article: [Literarische Neuerscheinungen. 18](#)